

PRESSEMITTEILUNG

Weltgipfel für humanitäre Hilfe in Istanbul: Welthungerhilfe fordert neue Konzepte und Partner für Menschen in Not

Bonn, 19.5.2016. Am kommenden Montag beginnt in Istanbul der erste UN Gipfel zur humanitären Hilfe. Allein 2015 waren knapp 78 Millionen Menschen weltweit auf humanitäre Hilfe angewiesen und die Tendenz ist steigend. Gleichzeitig steht immer weniger Geld für die Versorgung von Menschen in akuter Not zur Verfügung.

„Wir brauchen dringend neue Partnerschaften bei der Hungerbekämpfung, um die Finanzierungslücken langfristig zu schließen. Versicherungen können gegen die Auswirkungen des Klimawandels ebenso helfen wie privatwirtschaftliche Initiativen zur langfristigen Verbesserung der Einkommenssituation von Familien beitragen. Um die Risiken und Verwundbarkeiten der Menschen in Notsituationen zu verringern, brauchen wir das gemeinsame Engagement vieler Partner“, betont Dr. Till Wahnbaeck, Vorstandsvorsitzender der Welthungerhilfe. Wahnbaeck wird beim Humanitären Gipfel auf einem hochkarätigen Panel zum Thema Klimaversicherungen sprechen.

Die Welthungerhilfe betont zudem, dass die bisherige Trennung von humanitärer Hilfe und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit nicht mehr den Anforderungen gerecht wird. Dazu gehört auch, dass die nationalen und lokalen Systeme und Organisationen gestärkt und intensiver in die Abstimmung der internationalen Akteure eingebunden werden müssen. „Hilfe funktioniert dann am besten, wenn sie so lokal wie möglich und so international wie nötig ist“, sagt Wahnbaeck. Die Welthungerhilfe hat sich selbst verpflichtet, die lokalen Partner noch stärker zu unterstützen und zu schulen, damit sie langfristig in der Lage sind, in Katastrophensituationen schnell selbst zu handeln.

Dr. Till Wahnbaeck nimmt am World Humanitarian Summit in Istanbul teil und steht für Interviewanfragen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter <http://www.welthungerhilfe.de/world-humanitarian-summit-2016> & <http://www.welthungerhilfe.de>

*Die **Welthungerhilfe** ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 7.733 Projekte in 70 Ländern mit 2,84 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.*

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

Ansprechpartner:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 – 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Jessica Kühnle
Telefon 0228 / 22 88 – 454

presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

